

WIE ERLEBEN KINDER UND JUGENDLICHE AUS BIELEFELD DEN ALLTAG MIT CORONA

AG Kinder- und Jugendarbeit während Corona - Nr. 7, Mai 2021

"EGAL WIE SCHLIMM ES IST, MAN DARF NIE DIE HOFFNUNG AUFGEBEN"

CVJM QUELLE, EV. GEMEINDEVERBAND BRACKWEDE, MÄRZ 2021

HYBRIDE RALLEYS, ACTIONBOUNDS ODER SCHATZSUCHEN SIND EIN CORONA-TAUGLICHES SPIELFORMAT FÜR KINDER: DIGITAL GIBT ES DIE ANLEITUNG DAZU, ANALOG LÖST MAN DIE AUFGABEN. JE NACH ALTERSNIVEAU UND TECHNISCHER AUSSTATTUNG VERSTÄNDIGT MAN SICH (VORAB) VIA (ELTERN-)MAIL, AM TELEFON ODER SMARTPHONE. A. (W*, 8 JAHRE) MACHTE IN DER MÄDCHEN JUNGESCHAR DES CVJM QUELLE MIT.

"Geht raus und baut mit Naturmaterialien oder allem, was ihr draußen so findet, ein Traumhaus, in dem ihr gern euren ersten Urlaub nach Corona verbringen würdet. Macht davon ein Foto und schickt es uns", lautete die Einladung.



CVJM Treff Quelle, A. (w*, 8 Jahre), März 2021

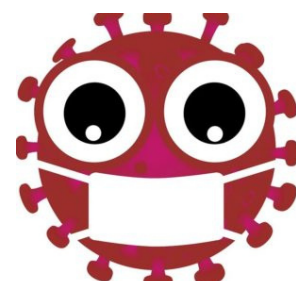
Ralleys machen Lust aufs Rausgehen - vor die Haustür, ins Quartier, ins Grüne. Kinder- und Jugendarbeiter*innen nutzen das Ralley-Prinzip und kreieren immer wieder neue Varianten, je nach den Interessen ihrer Gruppen. Es bleibt schwierig, dass nur einzelne Kinder oder Kleinstgruppen teilnehmen dürfen, aber es stiftet Gemeinsamkeit, wenn man das draußen Erlebte in der Gruppe zusammenträgt. A.:

„Das wichtigste für mein Haus ist, dass es nicht so dreckig ist. Da wollte ich eigentlich noch einen Balkon dran machen, aber das hat nicht geklappt. Dann hätte ich gern ein schönes Wohnzimmer und auch andere schöne Zimmer und einen schönen Platz zum Schlafen.“ A. hat ihr Haus als Stall für ihre Playmobil-Pferde weiter genutzt und fand es toll, dass es ein aufklappbares Dach hatte.

DIESER NEWSLETTER

soll die Situation und das Wissen von sechs- bis 21-Jährigen während der Corona-Pandemie sichtbar machen.

Er ist eine Initiative der AG "Kinder- und Jugendarbeit während Corona" im Bielefelder Jugending e.V.



Fachkraft (FK): "Was fehlt euch gerade am meisten?" - N. (w*, 11 Jahre): **"Das Treffen mit Freunden. Mir fehlen meine Freunde und meine Hobbys, ich kann leider nicht wie sonst reiten und singen. Aber ich habe auch einiges dazu gelernt, ich kenne mich jetzt besser mit Computer Technik aus, habe gelernt viel alleine zu lernen und ich habe viel für meinen Hund gebaut"** - "Was ist gerade besonders schwierig?" - **"Das Lernen in der Schule"**. "Was hast du im letzten Jahr neu gelernt?" - **"Egal wie schlimm es ist, man darf nie die Hoffnung aufgeben"** - "Was ist im Lockdown besser als sonst?" - **"Nach der Schule hat man mehr Zeit zu spielen, man muss nicht noch lange mit dem Bus fahren"**.

Es kann eine Ohnmachtserfahrung sein, während der Pandemie von anderen isoliert zu sein. Kreative Impulse, die dazu anleiten: So kannst du selbst etwas tun, damit du im Gleichgewicht bleibst und dich mit dir wohl fühlst, setzen der Ohnmacht die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Ermächtigung entgegen; deswegen sind sie so wertvoll. Corona-Einschränkungen schwächen um so mehr, je weniger anregend das Umfeld für kindliches Spiel ist. Draußen muss es nicht immer ein eigener Garten oder ein Spielplatz sein; schon naturbelassene oder verkehrsberuhigte Freiflächen sind ein Gewinn.

Aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit könnte Politik unterstützen, indem sie:

- die Stadtentwicklungsplanung einem Expert*innen-Check durch Kinder und Jugendliche unterzieht: Gibt es genügend sichere und vielfältige Räume im unmittelbaren Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen, in denen sie stärkende Erfahrungen machen können?
- ein offizielles "Danke" an pädagogische Mitarbeiter*innen für ihren kreativen und stetigen Einsatz während der Pandemie-Monate ausspricht.
- sich vehement dafür einsetzt, dass alle pädagogischen Mitarbeiter*innen (und dazu gehören ausdrücklich auch die Ehrenamtlichen) der Jugendarbeit so schnell wie möglich ein Impfangebot erhalten, damit sie außerschulische Bildungs- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche sicher durchführen können.

**DER NÄCHSTE
NEWSLETTER
ERSCHEINT IM
JUNI**

